

Nackenheim

Weihnachten 1997

Weihnachten, das Fest des Friedens und der Familie, gibt uns Gelegenheit einmal von den Gewohnheiten des Alltags Abstand zu nehmen. Die Feiertage werden deshalb gerne dazu genutzt, auszuspannen und besinnlicher als sonst die Zeit zu verbringen.

An Weihnachten denken wir auch an die vielfältige Not in der Welt. Zahlreiche Hilfsaktionen für die Opfer von Naturkatastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen werden von den Bürgern unseres Landes unterstützt. Darüber dürfen wir aber nicht vergessen, daß Weihnachten sich auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft auswirken soll. Mit gegenseitigem Verständnis und einer Portion Hilfsbereitschaft läßt sich das Zusammenleben in einer Gemeinde zum allgemeinen Wohl besser gestalten. Ich bin davon überzeugt, daß wir in Nackenheim in dieser Hinsicht auf einem guten Weg sind.

Für die Zusammenarbeit danke ich allen Nackenheimerinnen und Nackenheimern und wünsche uns allen

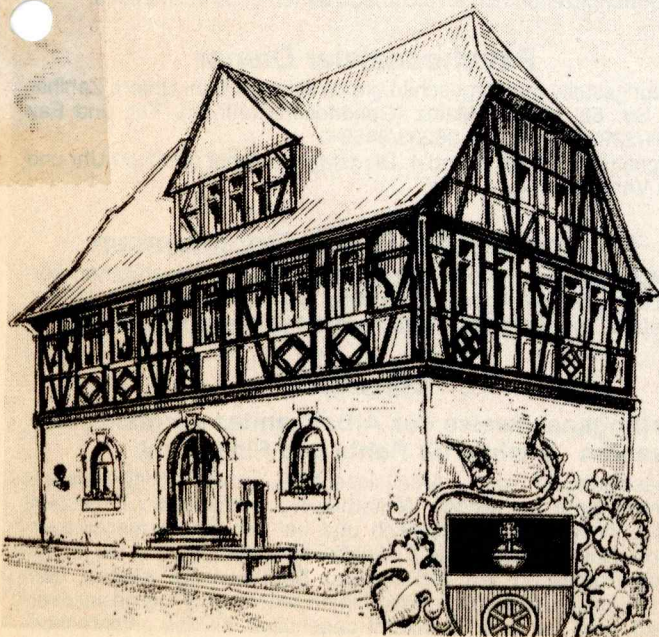
ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1998.

Bardo Kraus

Bürgermeister der Ortsgemeinde Nackenheim

Sonntag, 4. Jan. 1998 - Rathaus Nackenheim **Eröffnung nach umfassender Renovierung**

13.30 Uhr Lesung aus Ratsprotokollen des 19. Jahrhunderts
14.00 Uhr Historischer Ortsrundgang
15.30 Uhr Führung durch die Pfarrkirche St. Gereon
Das Rathaus ist bis 17.00 Uhr zur Besichtigung geöffnet.
Auskunft erteilt: Ortsgemeinde Nackenheim Tel. 06135/5625, Fax 80257



11.00 Uhr

Wiedereröffnung des Rathauses, Carl-Zuckmayer-Platz 1

12.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten des Ortsmuseums, Kirchberg 2 und der kath. Pfarrkirche St. Gereon

Post soll Fehlentscheidung korrigieren

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

von der Deutschen Post AG habe ich am 1. Dez. 1997 erfahren, daß die bisherige Postfiliale geschlossen und am 29. Dez. 1997 eine Postagentur im Arkadenzentrum, Mainzer Str. 157, eröffnet werden soll. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 9. Dez. folgende Entscheidung gefaßt:

„Die Gemeinde Nackenheim protestiert gegen die vorgesehene Schließung der Postfiliale Nackenheim und die Einrichtung einer am äußersten Ende der Bebauung gelegenen Postagentur.

Der vorgesehene Standort an der nördlichen Gemarkungsgrenze bedeutet, daß die Post für die Mehrzahl der Nackenheimer nicht mehr fußläufig erreichbar ist. Insbesondere ältere Menschen, die vor allem im Ortskern wohnen und über kein Fahrzeug verfügen, können sodann die Post nicht mehr aufsuchen.

Die Gemeinde Nackenheim verurteilt die kundenunfreundliche Handlungsweise des Monopolunternehmens und fordert die Deutsche Post AG auf, einen zumutbaren Standort beizubehalten.“

Da bereits seit einiger Zeit das Angebot eines seriösen Nackenheimer Unternehmens, nämlich der Drogerie Sans, für die Einrichtung einer Postagentur vorliegt, gibt es keinen einsehbaren Grund mehr, an der bisherigen Fehlentscheidung festzuhalten. Ich habe deshalb an die Post appelliert, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen.

Bardo Kraus, Ortsbürgermeister